

Presseinformation

18.10.2011

Geschäft mit der Angst der Anleger **Angeblich krisensichere Produkte genau prüfen**

Die Finanzmärkte sind weltweit im Umbruch. Viele private Geldanleger fragen sich, ob ihr Ersparnis noch sicher ist. Im Beratungsalltag stellt die Verbraucherzentrale Bayern immer wieder fest, dass die Banken die Ängste in der Bevölkerung ausnutzen, um angeblich krisensichere Produkte zu verkaufen. Christoph Hommel, Finanzexperte der Organisation, warnt vor voreiligen Entscheidungen bei der Geldanlage und empfiehlt den Verbrauchern, beworbene Produkte genau zu hinterfragen.

Ob ein neues Garantiezertifikat, eine Anlage in Gold oder ein neuer Aktienfond aus Asien – zahlreiche Kunden erhalten derzeit solche Angebote. Dabei weisen die Banken meist darauf hin, dass man seine derzeitige Anlagestrategie aufgrund der aktuellen Schuldenkrise schnellstens überdenken und am besten noch heute umschichten sollte. „Es werden Finanzprodukte angeboten, die teilweise deutlich mehr Risiken beinhalten als die bereits bestehenden Anlagen“, erklärt Verbraucherschützer Hommel. Seiner Ansicht nach können Bankkunden ihr Ersparnis mit einlagengesicherten Produkten, wie Tages-, Festgeld oder Sparbriefen, durch die Krise bringen. „Da bei diesen Produkten jedoch keine Provisionen für die Banken fließen, werden diese bisher nur selten von Banken angeboten“, so Hommel. Fragen zum Thema Geldanlage beantworten die Finanzexperten der Verbraucherzentrale in den Beratungsstellen München und Nürnberg. Termine für eine persönliche Beratung können vereinbart werden unter Tel. (089) 5398727 und Tel. (0911) 2426525 oder per E-Mail an geldanlage@vzbayern.de.

Kontakt:

Bei Rückfragen zu dieser Information wenden Sie sich bitte an Christoph Hommel, Tel. (0911) 2426525.